

WISSENSCHAFTLICHE KURZMITTEILUNGEN

Ein Fund des pliozän/pleistozänen Marderhundes *Nyctereutes megamastoides* (Pomel, 1843) in Österreich

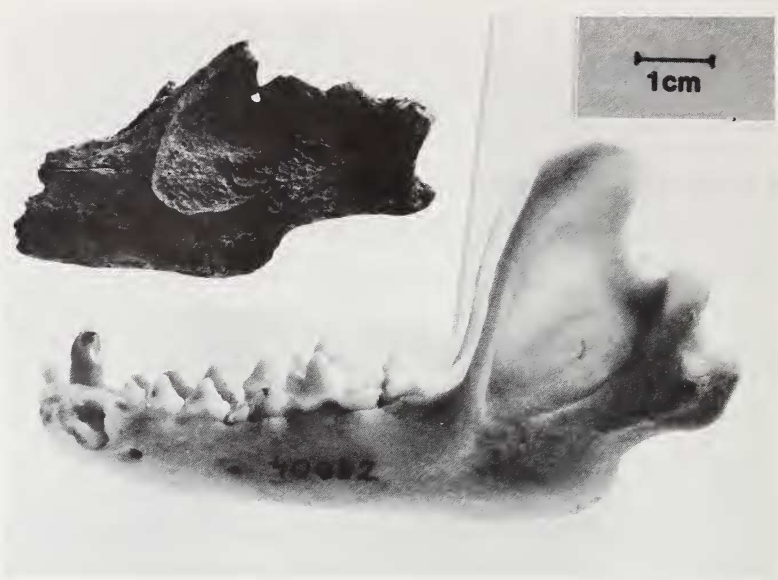
Von K. BAUER

Archäologisch-zoologische Sammlung des Naturhistorischen Museums, Wien, Österreich

Eingang des Ms. 17. 1. 1991  
Annahme des Ms. 25. 2. 1991

Am 12. Mai 1985 sammelten die Mitglieder des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich M. HÄUSLER† und E. HERMANN in der Westlichen Hubberghöhle (Nr. 1873/3 des österr. Höhlenkatasters) im Gebiet der Gemeinde Ybbsitz/Bezirk Amstetten, Niederösterreich (sub)rezente Beutereste von Schleiereule oder/und Uhu (H 90–83). Neben dieser faunengeschichtlich interessanten jungholozänen Faunula (u. a. Hamster *Cricetus cricetus* und Hausratte *Rattus rattus*, die gegenwärtig im Bezirksgebiet nicht bzw. nicht mehr vorkommen) fanden sich in der Aufsammlung bei ihrer Auswertung im Dezember 1990 drei mitaufgelesene Bruchstücke fossiler Säugetierknochen. Ein kleiner, ziemlich vollständiger Lumbalwirbel und das Bruchstück einer (Humerus)Diaphyse sollen hier nicht weiter interessieren. Eine linke Mandibel ist zwar nur ganz fragmentarisch erhalten, aber aussagekräftiger. Das 55 mm lange Bruchstück weist neben den lediglich erhaltenen Processus articularis und angularis und dem unteren Teil der Fossa masseterica eine intakte Unterkante auf und zeigt dort einen sehr auffälligen Doppelknick („subangular lobus“, CLUTTON-BROCK et al. 1976). Dieses recht ungewöhnliche Merkmal deutet auf die Canidengattung *Nyctereutes* hin, und der Detailvergleich mit rezemtem Material bestätigt eine solche Zuordnung (Abb.).

*Nyctereutes* ist rezent in einer Art (*N. procyonoides*) in Ostasien autochthon sowie in neuerer Zeit dank menschlicher Hilfe auch über Ost- und Mitteleuropa verbreitet. Im Pliozän kam die Gattung westwärts bis zur Iberischen Halbinsel vor, und etwa um die Pliozän/Pleistozän-Wende erschien sie vorübergehend sogar im südlichen Afrika (*N. terblanchei* [Broom]; FICCARELLI et al. 1985). Auf die älteste frühpliozäne Art *N. donnezani* folgte im mittleren Pliozän die paläarktisch verbreitete Art *N. megamastoides*. *N. megamastoides* erlosch in Europa im Villafranchium, überlebte in der (insgesamt anscheinend etwas jüngeren) östlichen Subspezies *N. m. sinensis* in China aber bis in das Mittelpleistozän und wurde dort zur Stammform der erstmals in jungpleistozänen Schichten von Choukoutien nachweisbaren lebenden Art *N. procyonoides* (PEI 1934; KURTÉN 1968; SORIA und AGUIRRE 1976). *N. donnezani* ist größer und hat einen größeren, stark gerundeten Subangularlobus. *N. megamastoides* dagegen stimmt, von etwas größeren Dimensionen abgesehen, strukturell weitgehend mit *N. procyonoides* überein. Nach den von PEI (1934), VIRET (1954) und SORIA und AGUIRRE (1976) zusammengestellten Photos und Zeichnungen handelt es sich beim vorliegenden Stück um *N. megamastoides*. Zoologische oder paläontologische Standardmaße können an dem Fragment nicht gewonnen werden. Die Strecke vom Zusammentreffen der bei den fossilen und rezenten Formen die Fossa masseterica in der Regel scharfkantig begrenzenden Cristae mandibulae oralis und aboralis bis zur Bucht zwischen den Processus angularis und articularis beträgt bei 6 zum Vergleich verfügbaren rezenten adulten Stücken der Säugetiersammlung des Naturhistori-



Fragmentarische linke Mandibel von *Nyctereutes megamastoides* aus der Westlichen Hubberghöhle bei Ybbitz, Niederösterreich. Zum Vergleich ein sehr kräftiges Stück von *N. procyonoides* (NMW 40882) aus Masuren/NO-Polen (Photo: ALICE SCHMUMACHER)

schen Museums aus Japan, Russisch Fernost, Polen und Österreich (NMW 998, 1110, 40517 und 40880-82), die recht gut die erhebliche Größen- und Formvariation innerhalb von *N. procyonoides* abdecken, 22,0–30,4 mm, beim angesichts seiner überaus plastischen Strukturierung gleichfalls adulten Fossil (NMW H 90-83-21) 33,5 mm.

*N. megamastoides* (in der Umgrenzung von SORIA und AGUIRRE 1976) ist bisher aus Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen, Ungarn, Rumänien, Ukraine, Grusien, Tadschikistan und Israel sowie aus Transbaikalien, Mongolei und China und in Europa aus Straten vom Pliozän bis zum Altpleistozän bekannt geworden (SORIA und AGUIRRE 1976; BARYSCHNIKOW 1981; SCHARAPOW 1981), und mindestens altpleistozänes Alter wird auch für den vorerst nicht datierbaren Neufund anzunehmen sein.

Über seinen kleinen Beitrag zur Paläofaunistik hinaus hat unser Zufallsfund eventuell als Hinweis auf eine erste jungtertiäre oder altpleistozäne Fossilfundstelle im diesbezüglich bisher fundleeren südwestlichen Niederösterreich gewisse Bedeutung. Die Beschreibung der kleinen, wie eine Nachbarhöhle etwa im 18. Jahrhundert durch einen Steinbruch aufgeschlossenen, aber nur durch Abseilen erreichbaren und deshalb ungestört gebliebenen Höhle in einer von einer Reihe von Jurakalk-Klippen in den Flyschvoralpen (HERRMANN et al. 1985; HARTMANN und HARTMANN 1985; s. auch THENIUS 1974) deutet auf Paläokarst mit Spaltenfüllungen hin, die zu eingehenderer Sondierung einladen.

Der holozäne Anteil der Aufsammlung H 1990-83 ist in der faunistisch-faunengeschichtlichen Sammlung der Säugetiersammlung des NMW archiviert, die Fossilreste wurden an die Paläontologische Abteilung weitergegeben.

#### Literatur

- BARYSCHNIKOW, G. F. (1981): Carnivora. In: Katalog Mlekopitajuschtschich SSSR Pliozen – Sowremennost'. Hrsg. von I. M. GROMOW und G. I. BARANOW. Nauka (Leningrad) 232-292.  
 CLUTTON-BROCK, J.; CORBET, G. B.; HILLS, M. (1976): A review of the family Canidae, with a classification by numerical methods. Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) 29, 117-199.

- FICCARELLI, G.; TORRE, D.; TURNER, A. (1984): First evidence for a species of raccoon dog, *Nyctereutes* Temminck, 1838, in South African Plio-Pleistocene deposits. *Boll. Soc. Palaeont. Ital.* **23**, 125–130.
- HARTMANN, H.; HARTMANN, W. (1985): Die Höhlen Niederösterreichs. Bd. 3. Wiss. Beihefte zu Die Höhle 30.
- HERRMANN, E.; HARTMANN, H.; HARTMANN, W. (1985): Höhlen nördlich von Ybbsitz. *Höhlenkdl. Mitt.* **41**, 128–129.
- KURTÉN, B. (1968): *Pleistocene Mammals of Europe*. London: Weidenfeld and Nicholson.
- PEI WEN-CHUNG (1934): On the Carnivora from locality 1 of Choukoutien. *Palaeontologia sinica* **8**, 7–159.
- SCHARANOW, S. (1981): Nowaja nachodka *Nyctereutes* (Temminck. 1839 w Tadschikistane. *Dokl. Akad. nauk Tadschik. SSR* **24**, 190–194.
- SORIA, D.; AGUIRRE, E. (1976): El Canido de Layna: Revision de los *Nyctereutes* fosiles. *Trab. Neogeno-Cuaternario* **5**, 83–108.
- THENIUS, E. (1974): Geologie der österreichischen Bundesländer in kurzgefaßten Einzeldarstellungen: Niederösterreich. 2. Aufl. Geologische Bundesanstalt Wien.
- VIRET, J. (1954): Los Loess à bancs durcis de Saint-Vallier (Drôme) et sa faune de mammifères villafranchiens. *Nouv. Arch.-Mus. Hist. Nat. Lyon* **4**, 1–200.

*Anschrift des Verfassers:* Dr. KURT BAUER, 1. Zoologische Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Postfach 427, A-1014 Wien, Österreich